

15 Vollbilder, an denen der Künstler 30 Jahre lang gearbeitet haben soll und ist mit einer Vorrede von Verhaeren versehen.

Die erste flämisch-niederländische Übersetzung erschien erst im Winter 1895-96 in einer volkstümlichen Ausgabe in der Druckerei von Emil Claes, Gent. (Gr. 8°. 698 S. 43 Lieferungen à 10 Cts.) Eine zweite Ausgabe hiervon brachte 1914 die Firma S. P. van Vooij, Amsterdam, in Verbindung mit dem Niederländische Boekhandel, Antwerpen unter folgendem Gesamttitel heraus: De Legende en de heldhaftige, vroolijke en roemrijke Daden van Uilenspiegel en Lamme Goedzak in Vlaanderenland en elders. In het vlaamsch vertaald door Richard Delbecq (voor het proza), René de Clercq (voor de liederen). 2. Druk. Dieselbe ist mit 22 Vollbildern von Jules Gondry geschmückt und enthält einen biographischen Zusatz: De laatste Oogenblikken von Charles de Coster, door Hector Denis. (Gr. 8°. 463 S. Fr. 10.—; jetzt im Preise etwas herabgesetzt.) Dem Verleger E. Diederichs in Jena gebührt das große Verdienst, die »Bibel der Flamen« durch seine von Frdr. von Oppeln-Bronikowski, dem Übersetzer Maeterlinds, ins Deutsche übertragenen Ausgabe in die Weltliteratur eingeführt zu haben. Dieselbe erschien im Jahre 1909 unter dem vollen Titel: Thyl Uilenspiegel und Lamm Goedzak. Legende von ihren heroischen, lustigen und ruhmreichen Abenteuern im Lande Flandern und andern Orts. (8°. 600 S. M 6.50; geb. M 8.—) Dieser Preis wurde mit der 3. Auflage 1911 auf M 4.—, geb. M 5.— herabgesetzt, und beträgt jetzt in Pappbd. M 3.—, in Halbpergament M 4.20 für die neue Volksausgabe (16.—21. Tausend), die im Dezember vorigen Jahres erschien und mit 15 Vollbildern (darunter auch die drei von Kops) versehen ist. Ihm folgte im nächsten Jahre (1910) die Übersetzung von Albert Wesselski unter dem Titel »Uilenspiegel und Lamm Goedzak. Ein fröhlich Buch von Tod und Tränen« bei W. Heims, Leipzig (8°. 435 S. M 5.—; geb. M 6.50); dieselbe ging später in den Insel-Verlag über und kostet jetzt als 15. Bd. der »Bibliothek der Romane« M 2.—, Twbd. M 3.—; Lederbd. M 5.—; von dieser hat der Verlag kürzlich die Ausgabe des 11.—20. Tausend angezeigt. Als dritter im Bunde brachte der Verlag Neues Leben in Berlin (jetzt W. Borngräber) im Jahre 1912 die Übersetzung von Kurt L. Walter van der Bleek, die mit den Reproduktionen von acht von den Bildern der ersten Ausgabe (darunter die drei Radierungen von Kops) geschmückt ist. (8°. 613 Seiten. Geb. Twbd. M 3.—; Halbleder M 6.—) Schließlich sind noch die Illustrationen von Walter Klemm zu erwähnen, die der Verlag des Bücherwurms in Dachau im Jahre 1911 herausbrachte: 12 Holzschnitte, darunter 2 farbige, M 100.—; Liebhaber-Ausgabe M 200.—. — Charles de Coster, der durch den Weltkrieg und die dadurch nötig gewordene deutsche Okkupation in Belgien zu einer literarischen Berühmtheit gelangt ist, die er sich sicher nie hat träumen lassen, wurde am 20. August 1827 als Sohn des Intendanten des belgischen Bischofs und päpstlichen Nuntius d'Argenteau in München geboren und starb am 7. Mai 1879 in der Brüsseler Vorstadt Jzelles in tiefstem Elend. Er hat außer journalistischen Arbeiten nur noch die weniger bekannten »Contes brabantons« sowie die »Légendes flamandes« geschrieben, die in folgenden deutschen Übersetzungen erschienen sind: Flämische Legenden. Deutsch von Marie Lamping u. Frdr. v. Oppeln-Bronikowski. (8° 222 S. M 3.—; geb. M 4.—. 1911. E. Diederichs, Jena); — Flämische Mären. Aus dem Französischen übertragen von Albert Wesselski. Mit Nachwort und einer Auswahl aus den nachfolgend erwähnten Briefen von Elisa. (8°. 263 S. geb. in Twbd. M 3.—. Bibliothek der Romane, Bd. 37, 1916. Insel-Verlag, Leipzig.) Die nach seinem Tode von Charles Potvin zugleich mit einer größeren biographischen Einführung (80 S.) veröffentlichten »Lettres à Elisa«, eine Sammlung von Liebesbriefen aus den Jahren 1851 bis 1858 (Paul Weissenbruch. 8°. 225 S. Fr. 4.—), geben ein ergreifendes Bild von dem einsamen Leben und den inneren Kämpfen dieses größten aller belgischen Dichter.

Brüssel, April 1916.

Jos. Thron.

## Wöchentliche Übersicht

über

## geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs  
des Deutschen Buchhandels.

19. bis 24. Juni 1916

Vorhergehende Liste 1916, Nr. 141.

\* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

Berliner Buch- u. Zeitschriftenhandlung Franz D. Schroeder, Berlin, ging an eine offene Handelsgesellschaft über. Gesellschafter sind: Willy Bobach, Berlin, u. Oskar de Biagre, Leipzig. [G. 19./VI. 1916.]

Grunewald-Buchhandlung, Wolfgang Brenske Nachf., Berlin-Grunewald veränderte sich in Grunewald-Buchhandlung Marianne Hoffmann. [G. 19./VI. 1916.]

\*Grunewald-Buchhandlung Marianne Hoffmann, Berlin-Grunewald, Hubertus-Allee 2. Buchh. Leihbibl. Segr. 1./VII. 1903. Fernspr. Pfalzburg 1033. Bankkonto: Darmstädter Bank. Leipziger Komm.: Enobloch. [G. 19./VI. 1916.]

Dirth's Verlag, G. Kommandit-Gesellschaft, München, hat für Düsseldorf u. Vororte der Schrobbsdorff'schen Postbuchhandlung, Düsseldorf, u. für die Gesamt-Schweiz der Firma W. Schneider & Cie., St. Gallen die Auslieferung ihrer Wochenschrift »Jugend« übertragen. [Dir.]

Dupfeld's Filiaal, Haag, tritt am 1. Juli d. J. mit dem gesamten Buch- u. Musikhandel in direkte Verbindung. Leipziger Komm.: Breitkopf & Härtel. [B. 145.]

\*Märkischer Musikverlag, Berlin-Wilmersdorf, Speffartstraße 10. Segr. 1./VII. 1915. Fernspr. Amt Pfalzburg 5295. Inh.: Georg von Mieglo-Edersdorf. Leipziger Komm.: Hug & Co. [Dir.]

Rathes, Erich, Leipzig, siedelt am 1. Juli d. J. nach Karlstr. 10 über u. errichtete beim Postsparkamt ein Konto Nr. 50 546. [Dir.]

Roden- u. Schnittmuster-Verlag G. m. b. H., Berlin. Leipziger Komm. jetzt: Opeß. [B. 141.]

\*Schriftenvertriebsstelle der Nationalliberalen Partei, Berlin W. 35, Lützowstr. 89/90. Segr. Okt. 1906. Fernspr. Lützow 9250. Bankkonto: Deutsche Bank Dep.-Kasse C. Postsparkonto 21 232. Inh.: Hermann Kalkoff. Leipziger Komm.: Boldmar. [Dir.]

Soziologischer Verlag, Charlottenburg. Die Auslieferung erfolgt nur in Leipzig beim Komm. [B. 142.]

Ungleich, E., Leipzig, hat Postsparkonto Nr. 51503. [Dir.]

\*Verlag für Reichsversicherung G. m. b. H., München. Geschäftsstelle: Rottach-Egern bei München. Segr. Oktober 1912. Leipziger Komm.: Brauns. [Dir.]

Wendebourg, Erich, Hannover, in Konkurs f. 19./VI. 1916. [G. 21./VI. 1916.]

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1916, Nr. 141.

Bücher, Broschüren usw.

Hans Bloch. Skizzen und Studien eines schlesischen Künstlers. Herausgegeben von Alfred Hadel und Oskar Hellmann. 32×24,5 cm. 8 S. u. 20 Tafeln in Mappe. Glogau 1916, Verlag (Oskar) Hellmann. Preis: M 6.— ord.

[Der Mitherausgeber der Mappe ist der Verlagsbuchhändler Herr Oskar Hellmann in Glogau.]

Bücherverzeichnis, Deutsches, der Jahre 1911-14. Eine Zusammenstellung der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten. Mit einem Stich- und Schlagwortregister. Bearbeitet von der Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Lieferung 11 und 12 (Laache-Monatsblatt). Lex.-8°. (2. Band.) S. 1-320. Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Preis der Lieferung 5 M ord. Vollständig in etwa 30 Lieferungen oder in 3 Bänden zu je etwa 50 M.